

## Zahlen und Fakten aus Deutschland

### Ernährung

- 2015 wurden ca. 1.000 Tonnen Antibiotika in der Tierindustrie eingesetzt (PETA)
- 750 Millionen Schlachtungen etwa pro Jahr in Deutschland
- 95 % Rinder, 97 % Hühner, 99 % der Schweine stammen aus Intensivhaltung (PETA)
- täglich schätzungsweise 30.000 Schlachtungen in dem größten Schlachthof NRWs
- jeder Deutsche konsumiert rund 15 Kilogramm Fische und Meerestiere pro Jahr (WWF)
- 85 % der Bürger fordern verbindliche Tierschutz-Vorgaben für alle Nutztiere (Emnid 2017)

### Tierversuche

- 3 Millionen Tiere wurden 2015 in deutschen Tierversuch-Laboren gequält und getötet
- davon 3.141 Affen und Halbaffen

### Jagd

- es gibt etwa 350.000 Hobbyjäger in Deutschland und 1.000 Berufsjäger
- Jäger töten jährlich bis zu fünf Millionen Wildtiere (PETA 12/2016)
- hunderttausende Hunde und Katzen werden jedes Jahr von Jägern getötet (PETA 12/2016)
- auch etwa 500.000 Füchse werden jedes Jahr von Jägern getötet (PETA 2015)
- ebenfalls töten Jäger jedes Jahr 200.000 Feldhasen (PETA 2015)
- die klassische Tollwut gilt bereits seit 2008 als ausgerottet

### Pelzherstellung

- noch 5 aktive Pelz-Farmen gibt es laut dem Deutschen Tierschutzbüro in Deutschland (Stand 04/2017)
- diese töten jährlich etwa 100.000 Tiere
- die Pelzindustrie machte 2012 rund 1 Milliarde Euro Umsatz in Deutschland
- man geht von weltweit über 100 Millionen getöteter Tiere für Pelz pro Jahr aus
- ein großer Teil davon ist für den europäischen Markt bestimmt
- durch große Häfen gelangt die Ware - häufig falsch deklariert auf den deutschen Markt

### Straßenverkehr

- im Straßenverkehr sterben jährlich in Deutschland über 500.000 Tiere
- die Durchtrennungen von Lebensräumen durch Straßenbau werden immer drastischer

"Es gibt zwei Kategorien von Tieren. Die eine glaubt, dass es zwei Kategorien von Tieren gibt, und die andere hat darunter zu leiden."

Zitat: Richard David Precht



### Mitgliedschaft:

Die Mitgliedschaft in der LAG Tierschutz NRW ist grundsätzlich kostenlos. Mitglied unserer LAG werden kann jedes Parteimitglied der Partei DIE LINKE. Aber auch parteilose Personen sind herzlich willkommen.

Sprechen Sie uns einfach an. Unsere Kontaktdaten finden Sie etwas weiter unten. Sie erreichen uns über unsere Homepage, per E-Mail oder über unsere Seite auf Facebook.

### Impressum:

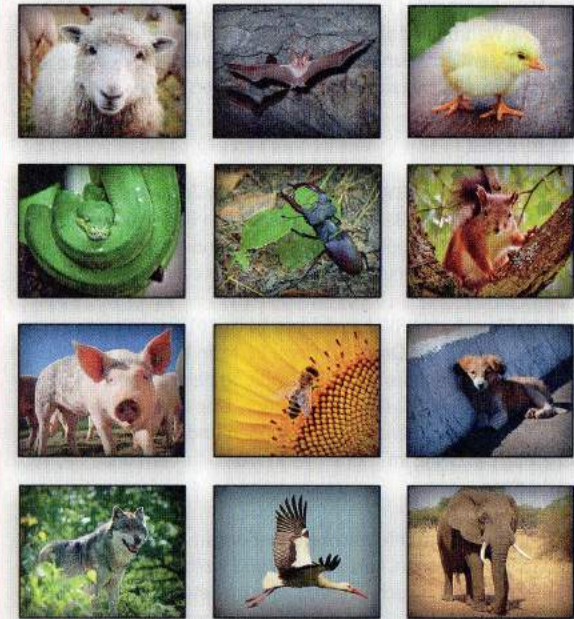
LAG Tierschutz NRW  
c/o DIE LINKE, Nordrhein-Westfalen  
Alt-Pempelfort 15  
40211 Düsseldorf

Website: [lag-tierschutz.dielinke-nrw.de](http://lag-tierschutz.dielinke-nrw.de)  
E-Mail: [lag-nrw.dielinke-bag-tierschutz.de](mailto:lag-nrw.dielinke-bag-tierschutz.de)  
V.i.S.d.P.: Uschi Kappeler, Camila Cirlini

Fotos: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

Design und Layout: Gino Cirlini, Mail: [cirlini@gmx.de](mailto:cirlini@gmx.de)

2. Auflage



# DIE LINKE.

## LAG TIERSCHUTZ NRW





Eine Novellierung des Tierschutzgesetzes trat am 13. Juli 2013 in Kraft. Die Wahrheit ist aber, heute leidet die Tierwelt mehr denn je: in der Massentierhaltung, bei Qualzuchten, während der Bejagung, zur Pelzherstellung und bei Tierversuchen.

#### **Wer sind wir?**

Die LAG Tierschutz NRW ist ein landesweiter Zusammenschluss der Partei DIE LINKE. Bei uns engagieren sich Parteimitglieder\*innen und auch parteilose Sympathisant\*innen um aktiv für eine Verbesserung des Tierschutzes und Tierrechte einzutreten.

Die LAG Tierschutz NRW hat sich am 14.01.2017 gegründet. Wir unterstützen die Organe unserer Partei in tierschutzpolitischen Fragen und fördern die aktive Behandlung tierschutzpolitischer Themen in unseren Basisorganisationen. Eine Kernaufgabe der LAG ist es, die Erweiterung der Positionen und die Programmatik der Partei DIE LINKE im Thema Tierschutz zu fordern und umzusetzen.

Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere tierschutzpolitischen Positionen, Forderungen und werben für eine Verankerung des Tierschutzgedankens im Bewusstsein der Bevölkerung. Dies erreichen wir durch Medienarbeit, Fachvorträge, Diskussionsveranstaltungen und die Durchführung und Unterstützung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen.

#### **Wir fordern daher:**

- eine allgemeine Anhebung der Tierrechte und Persönlichkeitsrechte für Primaten.
- die artgerechte Tierhaltung sogenannter Nutztiere durch Ausbau der Ställe sowie genügend Bewegungsmöglichkeiten. Kastenstände und Spaltenböden für Schweine, Anbindehaltung von Milchkühen sind damit nicht weiter zu vereinbaren. Auch die Haltung von Legehennen in Kleingruppen muss mit kurzen Übergangsfristen verboten werden, nachdem ja heute auch die Käfighaltung bereits illegal ist.
- neue höhere Standards für den gesamten Bereich der Tierhaltung. Insbesondere gilt es ein Verbot von Qualzuchten, Qualhaltungen und Qualmästungen zu erreichen.

- alle Ausnahmen im Tierschutzgesetz für die schmerzhaften körperlichen Eingriffe an Tieren ohne Betäubung zu streichen. Ausgenommen sind die, bei denen der mit dem Eingriff verbundene Schmerz geringfügiger ist, als die mit einer Betäubung verbundene Beeinträchtigung des Befindens des Tieres. Das beinhaltet auch ein Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden und anderen Tierarten.

- ein Verbot von Lebendtiertransporten, die über das Höchstmaß von 4 Stunden hinausgehen. Der nächstgelegene Schlachthof soll stets bevorzugt werden. Es gilt daher ein in dichteres Netz von regionalen kleineren Schlachthöfen anzustreben.

- ein sofortiges Verbot des Schredderns von Küken.

- ein Verbot von Akkordarbeit und Dumpinglöhnen in Schlachthöfen und die staatliche Überwachung der hiermit zusammenhängenden Subunternehmen, die Arbeitnehmer auf Schlachthöfen ausbeuten.

- abschreckende Bilder auf Fleischprodukten, Lebensmitteln und Produkten mit tierischen Inhaltsstoffen, die ihre Herkunft authentisch wiedergeben.

- eine Einführung staatlich geprüfter und überwachter Label (z.B. vegan, vegetarisch, lederfrei, pelzfrei). Wir setzen uns für ein Tierschutzsiegel auf Konsumgütern ein. Als Orientierungshilfe auf naturfreundliche und tierleidfreie Konsumgüter fordern wir Applikationen wie z.B. den NABU Siegel-Check oder die vegane Blume. Wir verstehen uns als naturbewahrend.

- die Kennzeichnungspflicht von Inhaltsstoffen tierischer Herkunft auf Lebensmitteln, auch für Flüssig-Ei und weiterer Eiprodukte bezüglich ihrer Herkunft.

- die Einschränkung staatlicher Subventionen tierischer Produkte und Lebensmittel, wie Milch, Fleischproduktion und Getreideanbau für Vieh, welches der Fleischgewinnung dient.

- die Förderung und staatliche Subventionierung von Unternehmen die Lebensmittel und Produkte herstellen ohne die Verwendung von Inhaltsstoffen tierischer Herkunft.

- ein gänzlich Verbot von Wildtieren im Zirkus, auf Jahrmärkten, auf der Kirmes und in Delfinarien.

- das Verbot der Einfuhr und des Handels von Wildtieren aus aller Welt – nicht nur für in der EU gefangene Wildvögel.

- ein konsequentes Verbot von Tierversuchen und tierversuchsfreie Ausbildungen an Hochschulen, Akademien und Universitäten.

- ein strenges Importverbot von Pelzen und verschärfte Kontrollen zu bestehenden Reglementierungen.

- neue und schärfere Bestimmungen die den Schutz unserer Gewässer und der dazugehörigen Tierwelt fördern und sicherstellen. Die Ausbeutung dieser gilt es zu verhindern.

- ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzvereine und die Beteiligung von Bund und Ländern an den Kosten für kommunale Tierheime.

- eine Wechselwirkung zwischen Tierschutz und den Themen Natur- und Umweltschutz, Gesundheit und Menschenrechte mit der zugehörigen Parteiarbeitsstrukturen. Schluss mit der kommerziellen Ausbeutung von Tieren.

- die Abschaffung der Hundesteuer – keine Steuer auf Lebewesen.

- ein Verbot von Hobbys die mit Tierqualen oder dem Hobby-Töten von Tieren in Verbindung zu bringen sind, wie Hobby-Angeln, Hobby-Jagd, Gesellschaftsjagden oder Hobby-Zuchten.

- ein vorausschauendes Wildtiermanagement, mit dem die Bedürfnisse von Mensch und Tier ausbalanciert werden. Wildlebende Tiere sind eine Bereicherung für NRW. Die Wiederansiedlung ausgerotteter Tierarten ist möglich und sinnvoll. Sie gilt es ist zu fördern und zu unterstützen.

- die Abschaffung der Jagd. Jäger sollen durch staatlich geprüfte Wildhüter ersetzt werden, die im Sinne von Tier und Umwelt handeln.

**DIE LINKE.**  
LAG TIERSCHUTZ NRW